

---

# Wohnstrasse Lebensspiegel

Februar 2023 – März 2023

---



Image by wal\_172619 from Pixabay

## Schalom – Friede – Heiligung – Versöhnung

Das ist Heil, unzerstörbare Beziehung und Frieden, die Gott uns anbietet. In Israel heißt Friede bis heute Schalom: „Mit diesem Wort begrüßen und verabschieden sich die Menschen in Israel. Der Begriff Schalom ist aus dem Wort Schalem abgeleitet. Schalem bedeutet Ganzheit, Heilsein, Vollständigkeit, Schalem ist das Gegenteil von Zerrissen-, Zerbrochen- und Zerstörtheit. Mit Schalom ist nicht nur der Frieden mit dem Nachbarn gemeint, sondern der Frieden mit sich selber. Dieser innere Frieden entsteht im Einklang mit Gott. Nur der Mensch, dessen Seele heil ist, kann in Frieden mit dem Nächsten und der Umwelt leben. Schalom bedeutet, sei mit dir und deinem Tun einig, akzeptiere das Leben und die Schöpfung und suche Versöhnung mit dir.“ (aus: Lea Fleischmann: Schabbat – Das Judentum für Nichtjuden verständlich gemacht, München 2000). Es ist ein Lebensgefühl wie ein Endlich-zu-Hause-sein.

aus: <https://www.ojc.de/brennpunkt-seelsorge/2008/weg-der-heilung/in-der-heilung-bleiben/> Zugriff: 27.1.2023 um 10:45h

## Einfach anders

Schnell hatten die ersten Christen ihren Namen weg: Menschen des anderen Wegs. Die Einwohner Antiochiens hatten dies gut erfasst. Diese wollen anders leben als der Rest der Welt! Und wirklich stellte der andere Weg dieser kleinen neuen Gemeinden in den Städten der Antike ihre Welt auf den Kopf: diese Christen gingen ganz unüblich miteinander um. Sklaven und Freie, Frauen und Männer saßen zusammen bei Tisch! Sie beteten auch gemeinsam und besuchten miteinander die gleichen Gottesdienste. Das tat man sonst nicht in dieser Zeit.

Diese Menschen des anderen Wegs, Nachfolger Jesu, lebten das, was wir theologisch „Heiligung“ nennen. Heilig, das heißt zunächst „ausgesondert sein für Gott“. Heilig ist, wer oder was Gott gehört. Wir Christen, so kann man sagen, sind Gott gehörende Menschen, Angehörige Gottes!

Auch hier gibt es, wie in jeder Familie, die typischen Kennzeichen. So beschreibt z.B. der Hebräerbrief (13, 1-16) einige der Familienkennzeichen: den Menschen wohl tun; was einer hat, teilt er freiwillig; sie geben Opfer; sie sind gastfrei; sie lieben Menschen vorleistungsfrei. Sie versuchen, so gut sie können, Jesu Gebot im Alltag zu leben: liebe deinen Nächsten, denn er ist wie du (so übersetzt es Martin Buber).

Den Weg der Heiligung gehen heißt, sich in das Bild Jesu umprägen zu lassen, ihm ähnlich werden zu wollen. Jesus ist DER „Heilige Gottes“ für uns und mit uns. Er war und ist „ganz der Vater“. Jesus konnte in aller Freiheit von sich sagen: „Wer mich sieht, der sieht den Vater!“ (Joh 6,69; siehe auch Mk 1,24)

aus: <https://www.ojc.de/brennpunkt-seelsorge/2008/weg-der-heilung/in-der-heilung-bleiben/> Zugriff 27.1.2023 um 10:50

### 1. Thess. 4,3: Das ist der Wille Gottes: Eure Heiligung!

## In der Heiligung bleiben – versöhnt leben lernen

Von Paulus lernen wir dazu im 2 Korintherbrief Kapitel 5 ab Vers 15 (aus: das buch).

*«Denn die Liebe des Messias hält uns auf der Spur. Wir kommen nämlich zu der Überzeugung: Er ist für alle Menschen in den Tod gegangen, und somit sind sie alle gestorben. Und er ist für alle in den Tod gegangen, damit die, die leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für ihn, der für sie gestorben und wieder auferweckt worden ist.*

*Das hat zur Folge, dass wir von jetzt an niemanden mehr nach rein menschlichen Maßstäben beurteilen. Und selbst wenn wir den Messias früher nach menschlichen Maßstäben beurteilt haben, dann sehen wir ihn jetzt nicht mehr auf diese Weise an. Deshalb ist es so: Wenn einer im Messias sein Leben gefunden hat, dann ist er selbst eine neue Schöpfung. Die alte Wirklichkeit ist vorbei. Achtet darauf: Etwas ganz Neues hat begonnen!*

*Doch das alles kommt von Gott. Er hat uns durch den Messias mit sich selbst versöhnt*

*und hat uns den Auftrag gegeben, für diese Versöhnung einzustehen. Darum geht es: Gott war im Messias und hat die gesamte Welt mit sich selbst versöhnt und hat ihnen ihre Übertretungen nicht angerechnet. Diese Botschaft der Versöhnung hat er bei uns als festes Fundament gelegt. Wir treten als Gesandte auf,*

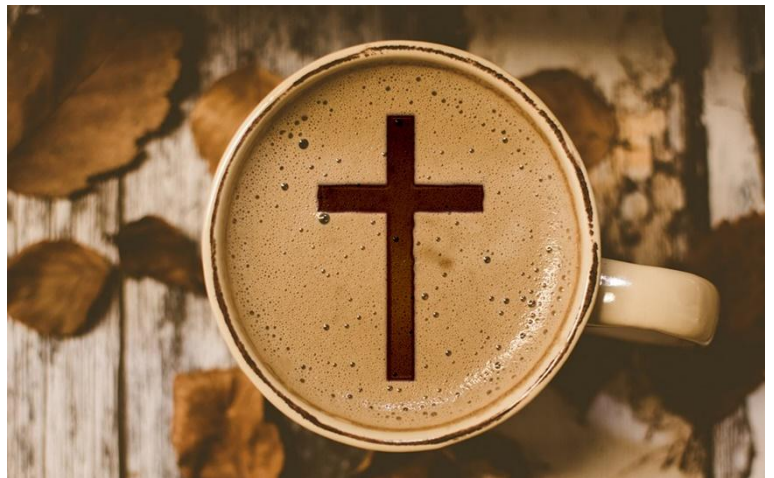


Image by Jeff Jacobs from Pixabay

*stellvertretend für den Messias. Er fordert sozusagen durch uns auf, und wir bitten an der Stelle des Messias: Lasst euch mit Gott versöhnen! Ihn, der aus eigener Erfahrung keine Sünde kannte, den hat Gott zum Inbegriff der Sünde gemacht, sodass wir in ihm selbst zur Gerechtigkeit Gottes werden.»*

Manchmal ist es gut, dass andere Menschen uns Lieder und Worte geben, mit denen wir reden und singen können, wenn uns die Worte fehlen. So wie das Jürgen Werth mit dem nachfolgenden Liedtext macht, der durch Johannes Nitsch vertont wurde.

*So ist Versöhnung. So muss der wahre Friede sein.  
So ist Versöhnung. So ist Vergeben und Verzeihn.*

1. Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht,  
ein offnes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht.  
Wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß,  
wie ein Blatt an toten Zweigen, ein «Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss».



*Image by Jeff Jacobs from Pixabay*

#### Refrain

2. Wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrem Land,  
Heimatklänge für Vermisste, alte Feinde Hand in Hand.  
Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in Seenot «Land in Sicht»,  
wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein Strahlendes Gesicht.

#### Refrain

3. Wie ein Wort von toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt,  
wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil, neu entdeckt.  
Wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht,  
wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst das wahre Licht.

*So wird Versöhnung. So wird der wahre Friede sein.  
So wird Versöhnung. So wird Vergeben und Verzeih'n.*

Februar 2023

Wochentag	Dat.	Zeit	Anlass
Mittwoch	1.2.	19:30	Sitzung 2 der Gemeindeleitung
Donnerstag	2.2.	19:30	<i>an:knüpfen – Beziehung:en – Grundlage und Ausrichtung von Gemeinde (Flyer liegen auf, Unterlagen erhältlich bei Stefan Gisiger)</i>
Samstag	4.2.	09:00	Raum für Heiligung
Sonntag	5.2.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Text: 1. Petrus 2,1-3; Thema: vor Gott, dem Vater – heilig – Reihe «Beziehung:en leben»; Predigt: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhort
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Sonntag	12.2.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Text: 1. Petrus 2,4-10; Thema: geliebte Familie, beauftragte Priesterschaft – heilige – Reich «Beziehung:en leben»; Predigt: Ernst Wabel; KIDS-Treff und Kinderhort
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Donnerstag	16.2.	19:30	<i>an:knüpfen – Beziehung:en – Grundlage und Ausrichtung von Gemeinde (Flyer liegen auf, Unterlagen erhältlich bei Stefan Gisiger)</i>
Samstag	18.2.	09:00	Raum für Heiligung
Sonntag	19.2.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Text: 1. Petrus 2,11-17; Thema: heilig leben in einer unheiligen Welt – heilig – Reihe «Beziehung:en leben»; Predigt: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhort
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	22.2	19:30	Treffen der Gemeindeleitung
Sonntag	26.2.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Text: 1. Petrus 2,18-25; Thema: heilig leben im Job – heilig – Reihe «Beziehung:en leben»; Predigt: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhort
		19:00	<i>Taizé-Gebet, reformiertes Kirchgemeindehaus Thalwil</i>
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle

Der HERR segne dich und beschütze dich. Der HERR wende sich dir freundlich zu und sei dir gnädig. Der HERR sei dir besonders nahe und gebe dir seinen Frieden. (4M6,24-26)



Image by Paul Zilvanus Lonan from Pixabay

Wochentag	Dat.	Zeit	Anlass
Samstag	4.3.	09:00	Raum für Heiligung
Sonntag	5.3.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Text: 1. Petrus 2,22-3,7; Thema: heilig leben in der Ehe – Reihe «Beziehung:en leben»; Predigt: Ernst Wabel; KIDS-Treff und Kinderhort
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	8.3.	19:30	Sitzung 3 der Gemeindeleitung
Donnerstag	9.3.		<i>an:knüpfen – Beziehung:en – Grundlage und Ausrichtung von Gemeinde (Flyer liegen auf, Unterlagen erhältlich bei Stefan Gisiger)</i>
Sonntag	12.3.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Text: 1. Petrus 3,8-18; Thema: heilig leben im gesamten Alltag – Reihe «Beziehung:en leben»; Predigt: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhort
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Samstag	18.3.	09:00	Raum für Heiligung
Sonntag	19.3.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Text: <i>noch offen</i> ; Thema: <i>noch offen</i> ; Predigt: <i>noch offen</i> ; KIDS-Treff und Kinderhort
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	22.3.	19:30	Treffen der Gemeindeleitung
Donnerstag	23.3.	20:00	<b>Jahresgemeindeversammlung</b>
Sonntag	26.3.	09:00	Gebet am Morgen
		10:00	Gottesdienst; Text: 1. Petrus 3,18-22; Thema: Jesus ist das umfassende Heil – Reihe «Beziehung:en leben»; Predigt: Stefan Gisiger; KIDS-Treff und Kinderhort
		19:00	<i>Taizé-Gebet, reformiertes Kirchgemeindehaus Thalwil</i>
		20:00	Gebetsabend in der Kapelle
Mittwoch	29.3.	09:15	Pastorentreffen in Bülach

## Nachdenklich Schmunzeln

Die Unterrichtseinheit zu Martin Luther war längst abgeschlossen. Dieser Mann hatte die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse begeistert und fasziniert, so dass auch Szenen aus seinem Leben als kleines Theaterstück eingeübt und vorgeführt wurden. Doch das alles lag schon über ein halbes Jahr zurück als sich folgendes ereignete:

In der Stunde ging es um die fünf Säulen im Islam, deren Inhalt wurde gemeinsam an der Tafel erarbeitet

und nun lautete der Arbeitsauftrag alle fünf Säulen und deren Inhalt ins Heft zu übertragen.

Da meldete sich ein Schüler. Als er aufgerufen wurde stand er auf, knallte sein Heft auf den Tisch und sagte: „Die Säule mit dem Glaubensbekenntnis schreibe ich nicht in mein Heft, hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.“

aus <https://schuldekan-schorndorf.de/de/weitere-materialien/stilblueten/aneddoten>; Zugriff 27.1.23 um 12:23

## Wer ich bin – oder – Wer bin ich?

Hallo Mitnand

Seit Ende September vom letzten Jahr besuche ich sonntags jeweils den Gottesdienst. Ich fühlte mich herzlich willkommen. Dafür danke ich euch!

Mit mir ins Gespräch zu kommen, ist möglich, jedoch nicht ganz einfach, denn es fällt mir oft schwer oder es ist mir nicht immer möglich, die Gedanken in meinem Kopf verständlich auszusprechen.

Werfen wir einen Blick zurück: am 9.1.1968 habe ich als siebtes und jüngstes Kind das Licht der Welt erblickt 😊. Ich hatte das Vorrecht in einem gläubigen Elternhaus aufwachsen zu dürfen! Wir lebten auf einem Bauernhof in der Gemeinde Kappel am Albis. Ich war häufig bei meinem Vater im Stall. Der angeborene Herzfehler ist erfolgreich operiert worden. Nach der Schulzeit machte ich das KV und Meinen 20. Geburtstag konnte ich Süd-afrika feiern!, denn zusammen mit einer Freundin wollte ich dort Englisch lernen. Wieder in der Schweiz arbeite ich auch bei CS (damals noch SKA). Der Job als junge Chefsekretärin machte mir Freude. Um mein Schulfranzösisch zu verbessern, besuchte ich einige Wochen in Paris eine Sprachschule und anschliessend arbeitete für die gleiche Bank in Genf. Nach neun Monaten war ich froh, wieder in Zürich arbeiten zu dürfen. Erstmals hatte ich eine kleine Wohnung in Obfelden. Um meinen Leben etwas Abwechslung zu verleihen, leistete ich Militärdienst; leider war nach der RS und einem WK damit Schluss.

Mein Glaubensleben war in Schieflage geraten. Plötzlich, ja im Bruchteil einer einzigen Sekunde hat sich mein Leben völlig verändert: Der 21. Juli 1990 schien ein ganz normaler Samstag zu werden, doch ich verunfallte mit meinem Auto so schwer (8 Wochen im Koma), dass mir die Ärzte in Zürich keine Überlebenschance gegeben haben. Dies sagte mir meine Mutter. Es folgten Monate in einer Reha-Klinik, einige Jahre wieder bei meinen Eltern - bis ich im Bärenmoos in Oberrieden eingezogen bin. Von mir gibt es zahlreiche Karten und einige Bilder, auch in 3D. Seit einiger Zeit wohne ich hier in einem Studio, mit Balkon und Aussicht auf den See und Blick in die Berge.

Ich habe das Leben nochmals geschenkt bekommen und damit auch eine neue Chance, meine Beziehung zu Gott wieder in Ordnung zu bringen. Dafür bin ich dem Herrn unendlich dankbar, auch wenn es immer wieder herausfordernd ist, als behinderte Frau zu leben. Die Sprechbehinderung setzt mir Schranken, manchmal sehr enge.

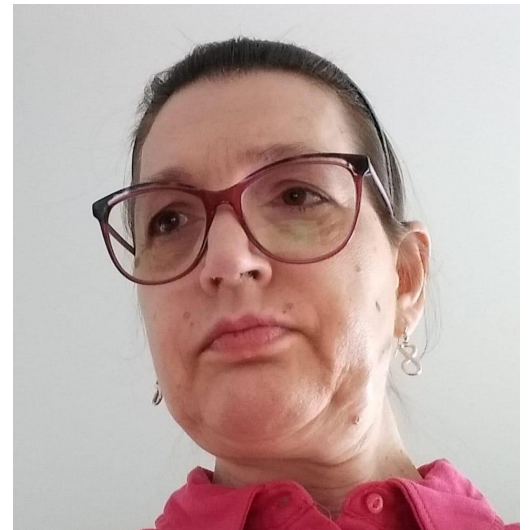
Trotzdem oder gerade deshalb freue ich mich über Besuch:

bei mir gibt es immer, wenn gewünscht, einen Kaffee ☺

Ich freue mich auch auf neue Kontakte!

En liebe Gruess,

Esther Müller



*Ich liebe Elefanten in allen Farben, Formen und Grössen!*

## Unterwegs in baptistischen Landen

Stefan Gisiger

Liebe Gemeinde und Freunde der Gemeinde

Zur Zeit bin ich im zweiten Jahr meiner zweijährigen Amtszeit als Präsident der Europäischen Baptistischen Föderation EBF. Zu diesem Dienst gehört Reisen und Repräsentieren, Besuchen und Zuhören, Leiten und Weisung geben, Verbinden und Beziehungen vertiefen im ganzen Gebiet der EBF. So werde ich im ersten halben Jahr mehrere Reisen an die verschiedensten Orte im EBF-Land unternehmen, was auch einige Sonntagsabwesenheiten mit sich zieht.

- 9.-15. Februar: Israel und Palästina: Besuch der Baptistenbünde, Gemeinden und Projekte
- 28. Februar – 6. März: Washington DC/USA: Besuch des BWA Hauptquartiers mit dem EBF-Team
- 16.-19. März: EBF Exekutive Sitzung in Brüssel/Belgien
- ca. 3. -8. Mai: Besuch des Jahresfestivals des estnischen Baptistenbundes
- 16.-21. Juni: Besuch der Generalversammlung der Konferenz der Europäischen Kirchen in Tallin/Estland
- 1.-10. Juli: Besuch des BWA Gatherings und der EBF SENT 2023 Konferenz in Stavanger / Norwegen

Vielen Dank für eure Gebetsunterstützung für diesen Dienst.

---

## Der Weg der Gemeinde

Stefan Gisiger

Als Gemeinde lesen wir die Rechenschaft vom Glauben RvG miteinander. Wir schälen heraus, was wir aus dem Text durch den Heiligen Geist erkennen und für uns unter dem Thema «Beziehung:en leben» formulieren können. Ich freue mich und begeistere mich von dem, was wir zusammentragen. Der himmlische Vater beschenkt uns mit Erkenntnis. Wir hören einander zu und suchen gemeinsam die Worte, mit denen wir das Erkannte zusammenfassen können. Voneinander erfahren wir dabei vieles über den persönlichen Glauben, wie wir Bibeltexte lesen und wie wir die von uns allen gebrauchten Worte «Gemeinde», «Leib Jesu», «Versöhnung», «Heiligung», «Jüngerschaft», «Gottesdienst» und so weiter manchmal *sehr* unterschiedlich füllen und verstehen.

Darum sind wir auch gespannt, wie denn das Ergebnis für uns als Gemeinde aussieht, das wir an der Jahreshauptversammlung vom Donnerstag 23. März besprechen und gemeinsam verabschieden wollen. Noch haben wir einige Abschnitte miteinander zu besprechen. Die Termine sind im Kalender eingetragen. Danke für eure Teilnahme und euer «Sich-Einbringen».





## Willkommen im Land der Ruhe

So singen Albert Frey und Andrea Adams-Frey in einem ihrer Lieder. Der Liedtext malt ein Bild in meinem Kopf. Und spricht

- vom Charakter des Lebens im Reich Gottes jetzt schon
- vom Charakter des Lebens der Wohnstrasse inmitten unserer Gesellschaft
- vom Charakter des Lebens in der Gemeinschaft der Heiligen, seiner Gemeinde

Die Gemeinschaft der Baptistengemeinde ist ein Land der Ruhe. Darin kannst du  
**ankommen**

*Herzlich willkommen. Schön, dass es dich gibt und du da bist. Bei uns darfst du ankommen und frei atmen. Gott freut sich über dich. Wir auch. In der Gemeinschaft mit ihm und uns darf jeder Mensch ankommen und sein. Einfach so. Willkommen.*

**entdecken**

*Lebensveränderndes und Gemeinschaftsstiftendes entdecken. Gemeinsam und mit Gott.  
Lebensverhinderndes und Gemeinschaftszerstörendes hinter dir lassen. Gemeinsam und mit Gott.  
Auf dieser Entdeckungsreise hinein in lebenswertes Leben befinden wir uns.*

**leben**

*Lebenswert und erfüllt leben. Das verheisst dir Gott im Land der Ruhe. Lebe in tragender Gemeinschaft und ermutigendem Miteinander. Sei erfüllt von Lebenssinn und Zukunftshoffnung. Dein Leben wächst und gedeiht und beginnt zu blühen.*

Ich bin überzeugt, dass sich dieser Weg lohnt. Denn auf diese Weise wird in unserer Gemeinschaft wahr, was Jesus uns verheisst (Mt 11,28): «Kommt her zu mir alle, die ihr niedergedrückt und belastet seid: ich will euch Ruhe schaffen!»